



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

XXXV. Markgraf Woldemar verleiht den Bürgern von Kyritz Holzgerechtsame in dem Rodan, am 23. März 1349.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

tho Perleberghe tho eynen rechten Kope vorkofft hefft, der uns Herr Gadeke Surbyr von Könckens weggen von Qvitzowe achteyghen Marck Sülvers van der Kalandes-Heren wegghene hefft gegheven vor de dre vorbenomenen Hoven, dar ik Jan vnde Hennigs, myn Veddere von Stavenowe, myt Korde vnde myt Hennighe, den Brödern von Qvitzow, den varspraken Kalandes-Heren vor ghelavet hebben in vnfeme Breve, das Kort vunde Hennighe, Brödere, dikke versproken den Kalandes-Brödern vor ghenomet, de dre vorghefpraken Hoven tho ghudene Ghude holden schalen ane arghe Lyft, de se hebben in erer vplatinghe, de scalen se den Heren vplaten des Kalandes, wen se des von en begherende synt. Dat dese Ding stede vunde veste blyuen, des hebbe ik Jan van Stavenow mit minen Vedderen Hennighe, Henninges Sane van Stavenow, vnser twygen Ingefegel gehangen an desfen Bref. Thuge desfer Dinge sint: Herr Roloff, en Perner to Nübelyn, vnd Herr Gadeke, en Perner to Qvitzow, vnde Tydeke Knyps vnde Hermen Wardenberghe vnde Brüningk von Ofterborch, Knapen. Dese Breff de is gegeben na Gades Bort Dufent Jar vnd drehundert Jar, in deme negenden vrytghiften Jar, des Myddewekens na Mitvaften.

Aus der Pfarr-Registratur in Perleberg.

XXXV. Markgraf Woldemar verleiht den Bürgern von Kyritz Holzgerechtfame in dem Rodau, am 23. März 1349.

Wir Woldemarus, von gottes gnaden zu Brandenburg vunde Lufitz marggraff vnd des hilligen römischen rycks höhefter cämmerer, apenbar bekennen vor alle, de gegenwärtigen vnd tokunftigen diefs schrift werden siehn, dat wy denen vorsichtigen männern vnd börgern vnser stad Kyritze vm eres truen denstes willen, den se vns hebben gethan, vm erer noth willen, wy ehm gegenwärtigen geven vnde hebben geven dese gnade vnd gunst, dath se vth de heide oder vnfern holten, geheten de Roddahn, dat sehe so vele lager holtes mögen nehmen, holen vunde fören, alle ehn to erer vöringe not ist, effte not werd werden, met sollicem beschede, dat se nicht schollen de hölter, de dar stan vnd walsen, vnd to buen mügen denen, noch hauen noch fören. Dese begiffung wie med vnfen infiegel, dat dar henget an desfen bref, geven tho Brandenburg, so man schrift na gades bort dufend drehundert vunde negen vunde viertzig jahr, des mondages nach Laetare.

Nach einer flüchtigen Abschrift aus dem 18. Jahrh. in Lohmer's Familien-Archiv. Mittheilung des Herrn Geh. Rath von Kröcher.